



Call for Papers

»Kritik der Kritik«, »Hoffnung, Reform, Niedergang« und »Musterung der Gegenwart«

Die Zeitschrift *myops* erscheint seit 2007 im Verlag C. H. Beck und ist ein Forum für wissenschaftliche Fachbeiträge, die sich dem Recht auf unkonventionelle, essayistische und interdisziplinäre Weise nähern. *myops* zeichnet sich durch ihren lästigen Stachel aus: nicht voraussehbar, die eigene Selbstgewissheit stets hinterfragend, kritisch, bisweilen polemisch, manchmal auch als Spielverderber, inter- und transdisziplinär, auf der Suche nach neuen Perspektiven auf gewöhnliche Gegenstände.

Für das kommende Heft laden wir Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Praktikerinnen und Praktiker ein, Beiträge einzureichen. Besonders willkommen sind Perspektiven aus Rechtsphilosophie, Rechtsgeschichte und Rechtswissenschaft, aus der juristischen Praxis sowie aus benachbarten Disziplinen wie Literaturwissenschaft, Geschichte, Soziologie, Politikwissenschaft, Kunst- und Kulturwissenschaften. Die Beiträge können sich an folgenden Themenbereichen orientieren:

Thema 1
Kritik der Kritik

Kritik nur als Pose – zum Machtinstrument verkommen?
Wie kritisch ist die (Rechts-)Kritik? Welche Konventionen und Selbstgefälligkeiten können durch Selbstkorrekturen und Irritationen aufgebrochen werden?

Thema 2
Hoffnung, Reform,
Niedergang

Im Recht verkörpern sich Erwartungshaltungen an Stabilität und Wandel zugleich. Für welche Perspektiven öffnet sich das Recht im Spannungsfeld zwischen Hoffnung, tatsächlicher Reform und Erzählungen vom Niedergang? Weiter gemünzt auf Zeitenwenden sowie Frühling, Herbst und Sommer der Reformen lässt sich fragen: Was bringt das alles? Was fehlt der Reform-Reform, um zu fruchten?

Thema 3
Musterung der Gegenwart.
Über Dienstpflicht,
Staatskörper und
die Rückkehr des Ernstfalls

Wehrdienst, Musterung, Resilienz, Zivilschutz, Verteidigungsfähigkeit: Begriffe, die lange randständig klangen, sind zurück im Zentrum rechtspolitischer Gegenwartsdiagnosen. Was bedeutet es, wenn der Staat wieder deutlichere Ansprüche an Körper, Zeit, Lebensplanung und Loyalität formuliert? Ist die neue Pflichtsemantik sicherheitspolitische Notwendigkeit, republikanischer Ernst oder nostalgische Staatsphantasie? Welche älteren Figuren kehren zurück: Staatsbürger, Bürger in Uniform, Opfer, Dienst, Gehorsam, Verweigerung?

Was wir suchen

Originalbeiträge, die das Recht in einen größeren Zusammenhang stellen oder Details ans Licht bringen – Aufsätze, Essays, Miszellen, Glossen, Rezensionen oder Berichte. Gefragt ist eine zugängliche, pointierte Darstellung; auch das Polemische, Quere und Unerwartete ist willkommen. Kurze Beiträge sind ausdrücklich erwünscht. Auch andere, weiterdenkende Themenvorschläge freuen uns.

Formales

Umfang: max. 20.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Nachweisen); kürzere Beiträge sehr gerne.
Format: Word-Datei (.docx), Endnoten statt Fußnoten.

Einreichung

Bitte senden Sie Ihren Text bis zum 8. Juli 2026 an

redaktion@myops-magazin.de

Angenommene Beiträge erscheinen im Heft für September 2026.

Kontakt, Rückfragen

Senden Sie uns gerne eine Nachricht an redaktion@myops-magazin.de.
Unter dieser Adresse kann auch ein Probeheft als PDF angefordert werden.

myops. Berichte aus der Welt des Rechts



Verlag C. H. Beck, München,
erscheint seit 2007 drei Mal im Jahr,
80 Seiten, einige Abbildungen, ISSN 1865-2301